

## Pressemitteilung des Geburtshaus Stuttgart-Mitte vom 14.12.2010

Die Situation des Geburtshaus Stuttgart-Mitte bleibt unverändert kritisch.

Am 5. Mai diesen Jahres wurde bei den freiberuflichen Hebammen gestreikt. Grund: zum einen die erneute Anhebung der Beiträge zur Berufshaftpflichtversicherung um ganze 55% , zum anderen die miserable Vergütung geleisteter Hebammenarbeit durch Krankenkassen. Die Versicherungssumme der im Geburtshaus Stuttgart-Mitte arbeitenden Hebammen stieg zum 1.7.2010 auf insgesamt **34212,50 €** - für jede einzelne Hebamme auf 3689€ . Diese Summe entspricht dem 11,7 fachen Satz der Versicherungsprämie für Hebammen ohne außerklinische Geburtshilfe.

Oder anders: die individuelle Betreuung von Frauen und Paaren während der Geburt zu Hause oder im Geburtshaus wird zum finanziellen Desaster. Für eine abgeschlossene Geburt im Geburtshaus erhält eine Hebamme 467,20€ brutto, wird die Frau im Laufe der Geburt in eine Klinik verlegt erhält sie sogar nur eine Pauschale von 172,80€ brutto. Die Anzahl der zu betreuenden Geburten die nun bei genannter Versicherungssumme geleistet werden muss – und hierbei ist allein das Erwirtschaften der Versicherungssumme bedacht, nicht etwa der Lebensunterhalt der einzelnen – übersteigt jegliche Möglichkeiten der Hebammen und ist in der Praxis nicht umzusetzen.

Seit Juli ist auf politischer Ebene, trotz etlicher Zusagen und eines Petitionsausschusses, nichts Wesentliches geschehen. Die Erhöhung der Vergütung von Hebammenleistungen um 1,5% ist eine bittere Enttäuschung und blanker Hohn zu der ins uferlose steigenden Haftpflichtprämie. Ein Beispiel dafür: die Vergütung eines Wochenbettbesuches wurde um 48 Cent angehoben, der Stundenlohn bei der Begleitung einer Geburt beträgt 7,54€ vor Steuer. Die jährlichen Ausgaben der Gesetzlichen Krankenkassen für die gesamte Hebammenhilfe belaufen sich auf 360 Millionen Euro – erst vor wenigen Wochen wurde das den niedergelassenen Ärzten zur Verfügung stehende jährliche Honorar um 1 Milliarde angehoben. Dieses Missverhältnis kann schon lange nicht mehr durch Mehrarbeit ausgeglichen werden – eine 50 Stunden-Woche (und mehr) ist schon längst Regel.

Viele Kolleginnen haben bereits wegen mangelnder wirtschaftlicher Perspektiven aufgegeben. Immer häufiger können Frauen und werdende Eltern keine Hebamme mehr finden, weil diese ihrem nicht mehr Existenz sichernden Beruf den Rücken kehren musste. Nicht nur, dass viele freiberufliche Hebammen von ihrer Arbeit nicht mehr leben können und das Handtuch werfen - mit der bestehenden Versicherungsprämie und den Einkommensrückständen der Hebammenvergütung werden sich die Türen des Geburtshauses Stuttgart-Mitte schließen müssen. Somit schließt sich auch für die gesamte Region Stuttgart mit seinen 2,7Mio Einwohner die Möglichkeit in einem Geburtshaus oder zu Hause zu gebären – für eine Gesellschaft die mehr Kinder möchte und Frauen damit Mut zum Mutterwerden machen möchte ein schlechtes Bild.

**Wir im Geburtshaus Stuttgart-Mitte möchten gerne weiterarbeiten**, weiterarbeiten um Frauen und Paare individuell in dieser besonderen Zeit des Elternwerdens und Elternseins professionell und fachkompetent zu begleiten, zu stärken und zu unterstützen, weiterarbeiten um das Menschenrecht der freien Wahlmöglichkeit des Geburtsortes zu wahren.

Um nochmals nachdrücklich auf die Situation aufmerksam zu machen, streiken die freiberuflichen Hebammen Baden-Württembergs und somit auch die Hebammen der Hebammenpraxis und des Geburtshaus Stuttgart-Mitte vom 17.12.-19.12.2010. Die Türen der Hebammenpraxis bleiben geschlossen. Die Hebammen legen ihre Arbeit nieder – nur Geburten sind davon ausgeschlossen. Schwangere und Wöchnerinnen müssen sich in dieser Zeit an die umliegenden Fachärzte/innen und Kliniken wenden. Unsere dringlichen Forderungen können durch Postkartenaktionen, Briefe an das Gesundheitsministerium sowie an alle Krankenkassen unterstützt werden – Informationen und Aktionsmaterialien sind auf der Homepage des Berufsverbandes zu finden.

**Eine 2010 Jahre alte Geschichte scheint sich zu wiederholen. Jedoch mit einer entscheidenden Veränderung: Raum wäre genug, nur keine Hebamme zu finden, denn Ochs und Esel können nun einmal die Arbeit einer Hebamme nicht ersetzen.**

Weitere Informationen unter: <a href="http://www.geburtsstun.de">www.geburtsstun.de</a> <a href="http://www.hebammenverband.de">www.hebammenverband.de</a> <a href="http://www.hebammenfuereutschland.de">www.hebammenfuereutschland.de</a> <a href="http://www.hebammen-protest.de">www.hebammen-protest.de</a>	<u>Kontakt</u> Geburtshaus Stuttgart-Mitte Gaisburgstr.12c / 70182 Stuttgart Tel.0711-605751 Mail: <a href="mailto:hebammenzeit@web.de">hebammenzeit@web.de</a> Pressekontakt: Maria Bernert (0711/5506186)
--	---